

WW Festung 09.08.2021

Jazzig schwungvoll in die Dämmerung

Die Band Lost in the Jam begeisterte auf dem Kultur-Gut Hirtscheid

■ **Alpenrod.** Für viele war es das erste Konzert nach langer Zeit. Umso dankbarer folgten die Gäste der Einladung, als der Lions Club Bad Marienberg im ausverkauften Innenhof des Kultur-Guts Hirtscheid in Alpenrod die Band Lost in the Jam präsentierte. Nach einer kurzen Begrüßung übergab Lions-Freundin Beatrix Binder das Wort an Past-Präsident Hjalmar Menk, der den Club und seine Aktionen vorstellte und bekannt gab, dass der Erlös aus dem Konzert an ein Projekt des Kunstforums Westerwald gehe. Dessen Vorsitzender Friedhelm Zöllner bedankte sich. „Kunst und Kultur haben es in Deutschland momentan nicht ganz einfach“, sagte er – ein Grund mehr für seine Freude über die Zuwendung des Lions Clubs. Die Musiker betreten die Bühne und zauberten stim-



Traten auf Einladung des Lions Clubs Bad Marienberg auf dem Kultur-Gut Hirtscheid auf: die Musiker von Lost in the Jam.

Foto: Röder-Moldenhauer

mungsvolle Momente. „Jazz Till Dusk“ – der Name des Programms beschrieb den Verlauf des Abends. Die Besucher saßen gut behütet unter den aufgebauten Pagodenzelten. Doch das Wetter hielt, und die Gäste waren angetan – nicht nur von der Atmosphäre des Kultur-

Guts, sondern vor allen Dingen auch von dem abwechslungsreichen und mitreißenden Repertoire der virtuos und professionellen Musiker: Gregor Groß (Trompete, Gesang), Frank Bergmann (Saxofon), Marian Zygmunt (Saxofon), Armin Franz (Piano), Johannes

Pfeifer (Bass), Karl Fedtke (Schlagzeug) und Sängerin Annette Briechle. Ob instrumental oder im Solo- und Chorgesang – jazzig schwungvoll ging es in die Dämmerung.

Die begeisterten Zuhörer begnadeten musikalischen Größen des Cotton Clubs wie Duke Ellington, Cab Calloway, der Grande Dame Ella Fitzgerald oder Louis Armstrong. Wenn man die Augen schloss, meinte man, Satchmo zu hören – täuschend echt von Trompeter und Sänger Gregor Groß interpretiert. Stücke wie „Mr. Bojangles“, „What a Wonderful World“ und „Just a Gigolo“ animierten zum Mitsummen und ließen die Füße wippen. Der guten Laune konnte sich kaum jemand entziehen. Als die Zugaben erklangen, war die Sonne schon längst untergegangen. Auch Gregor Groß fühlte sich großartig: „Sie waren das beste Publikum, das wir seit einem Jahr hatten. Und das lag nicht nur daran, dass es unser erstes Konzert nach vielen Monaten war.“